



- Frühstück mit Biss:
Gemeinsam für
starke Milchzähne 5
- Vertreterversammlung
der KZV Thüringen 11
- Zahnärzte sind
Thüringer des
Monats 20/21

ZahnRat

NACHBESTELLUNG

Jeder Patient ist individuell – und so auch seine Fragen und seine Behandlung. Informieren Sie Ihre Patienten zu den unterschiedlichsten Themen und geben Sie ihnen Einblick in die Welt der Zahnheilkunde.

Bestellen Sie verschiedene themenbezogene Ausgaben des ZahnRat für Ihren Wartebereich oder zur Mitgabe.

Ja, ich möchte folgende Patientenzeitungen „ZahnRat“ zum Stückpreis von 0,26 € nachbestellen. (zzgl. Versandkosten + 7% MwSt.)

Nr.	Ausgabe	Thema	Stückzahl
60	3 / 08	Schöne und gesunde Zähne ein Leben lang!	
65	4 / 09	Zahnerhalt oder Implantat?	
66	1 / 10	Der immobile mundgesunde Patient	
68	3 / 10	Teeth & Teens: Zähne in den Zehnern	
69	4 / 10	Bei Risiken und Nebenwirkungen ... Fragen Sie Ihren Zahnarzt!	
70	1 / 11	„Wenn der Zahn aber nu en Loch hat? ...“	
73	4 / 11	Ursachenforschung – Ohne genaue Diagnose keine wirksame Therapie	
74	1 / 12	Zahnverlust – Was nun?	
76	3 / 12	Keine Chance dem Angstmonster	
77	4 / 12	Prophylaxe heißt Vorsorge treffen	
78	1 / 13	Alt werden mit Biss! – Alter ist kein Grund mehr für Zahnlosigkeit	
79	2 / 13	Professionelle Zahnreinigung	
80	3 / 13	Craniomandibuläre Dysfunktionen	
81	4 / 13	Mit der „Krone“ wieder lachen können	
82	1 / 14	Implantate: Wann? Wie? Wo? Wer?	
83	2 / 14	Zahnfit schon ab Eins!	
84	1 / 15	Die Qual der Wahl fürs Material	
85	2 / 15	Parodontitis – eine unterschätzte Gefahr	
86	3 / 15	Weckt Schnarchen das wilde Tier in Ihnen?	
88	1 / 16	Wenn das Übel nicht an, sondern in der Wurzel steckt	
89	2 / 16	Sauer macht lustig ... zerstört aber die Zähne	
90	3 / 16	Schöne weiße Zahnwelt ...	
91	1 / 17	Zahnspange – wann und wie? Ratgeber Kieferorthopädie	
92	2/17	Zerstörerischer Rausch	



Bitte beachten Sie die Mindestbestellmenge von 10 Heften.

Bestellungen

www.zahnrat.de
 E-Mail: m.palmen@satztechnik-meissen.de
 Telefon: 03525 7186-0
 Fax: 03525 7186-12

Versandkosten (zzgl. 7 % MwSt.)

Menge	Preis/Bestellung	Versand	Gesamt
10 Exemplare	2,60 €	2,40 €	5,00 €
20 Exemplare	5,20 €	2,80 €	8,00 €
30 Exemplare	7,80 €	4,70 €	12,50 €
40 Exemplare	10,40 €	5,00 €	15,40 €
50 Exemplare	13,00 €	5,20 €	18,20 €

Besteller

Name, Vorname, Praxis

Straße, Hausnummer

PLZ, Ort

Datum

Unterschrift

Liebe Kolleginnen und Kollegen,

das deutsche Volk hat mich zum Abgeordneten des Deutschen Bundestages gewählt. Dafür bin ich sehr dankbar und spüre eine große Verantwortung.

Wir leben in unruhigen Zeiten, denken wir nur an US-Präsident Donald Trump, den nordkoreanischen Diktator, den Konflikt zwischen Russland und der Ukraine, den Streit mit der Türkei oder die Bedrohung durch den internationalen Terrorismus. Aber unsere Demokratie sieht sich auch im Inland erheblichen Herausforderungen gegenüber.

Mir macht es Sorge, dass nicht wenige Deutsche jene Parteien gewählt haben, die mit einer mehr oder weniger deutlichen Ablehnung der bisherigen Politik erfolgreich Wahlkampf gemacht haben. Offenbar müssen nicht wenige Menschen neu vom Wert einer parlamentarischen Demokratie überzeugt werden. Dazu muss und will ich einen Beitrag leisten.

„Es hilft unserem Land und auch dem Berufsstand sehr, wenn sich mehr Zahnärzte politisch engagieren. Schließlich wollen wir die Politik nicht den Berufsfunktionären allein überlassen.“

Auf diese nicht ganz einfache Aufgabe bin ich gut vorbereitet: einmal durch jahrelange politische Arbeit – unter anderem neun Jahre in der Hamburgischen Bürgerschaft – aber auch durch 30 Jahre Zahnarztpraxis. Es mag manchen überraschen, aber ich glaube schon, dass die Tätigkeit als Inhaber einer Zahnarztpraxis ganz gut auf diese Situation vorbereitet: Seit Jahren wird die Freiberuflichkeit immer mehr bedroht, das bewährte System der Niederlassung in eigener Praxis wird immer öfter in Frage gestellt.

Aber wir Zahnärzte wissen auch, wie man am besten dagegen kämpft: Durch geschlossenes Auftreten und direkten Kontakt mit unseren Verbündeten, den Patienten. (In der Politik sind dies die Bürger.) Wir sind es gewohnt, unseren Patienten deutlich zu machen, dass wir auf ihrer Seite stehen und das Beste für sie wollen.

Als Zahnarzt habe ich gerade in den letzten Jahren sehr deutlich gemerkt, dass wir von einer immer mehr ausufernden Bürokratie in Atem gehalten werden. In meiner Praxis war es so, dass ich gefühlt genauso viel Energie in die Bürokratie

wie in die eigentliche Behandlung investiert habe. Und dies ist nicht nur in Zahnarztpraxen so, fast jeder Kleinunternehmer klagt darüber. Ich will mich daher im Bundestag für eine Begrenzung der Bürokratie – nicht nur bei Zahnärzten – einsetzen.

Aber es gibt noch weitere Herausforderungen im zahnärztlichen Bereich: Wir müssen die Versorgung der Patienten im Alter und in allen Regionen sicherstellen. Dazu sind gerade inhabergeführte Praxen mit ihrer großen Flexibilität besonders geeignet. Wir sollten sie stärken.

Wir müssen weiter das Demographieproblem bewältigen. Insbesondere müssen wir dafür sorgen, dass es genug Zahnmedizinische Fachangestellte gibt. Dazu gehören große Anstrengungen bei der Suche und Anleitung von Auszubildenden und auch beim Wiedereinstieg von ZFA nach einer Babypause. Dies ist natür-

lich zu allererst eine Aufgabe der Praxen. Sie müssen aber von der Politik unterstützt werden.

Ich habe mich entschieden, meine Zahnarztpraxis nach 30 Jahren aufzugeben, um mich intensiv meinen Aufgaben im Deutschen Bundestag zu widmen. (Meine Tätigkeit als Rechtsanwalt führe ich fort.) So weit werden nur wenige Kollegen gehen wollen. Aber es hilft unserem Land und auch dem Berufsstand sehr, wenn sich mehr Zahnärzte politisch engagieren. Es muss ja nicht gleich der Deutsche Bundestag sein.

Abgesehen von vielen wichtigen und interessanten Aufgaben in der zahnärztlichen Selbstverwaltung gibt es zahlreiche Möglichkeiten des politischen Engagements, zum Beispiel im Gemeinde- oder Stadtrat oder auch in Landtagen.

Das bedeutet oft eine nicht geringe Belastung zusätzlich zum Praxisstress. Aber es ist auch sehr befriedigend, eine ganz andere Welt kennenzulernen. Und es ist notwendig, schließlich wollen wir die Politik nicht den Berufsfunktionären allein überlassen.



Einzigster Zahnarzt im neuen Bundestag:
Dr. Wieland Schinnenburg aus Hamburg

Man kann es auch anders ausdrücken: Meckern reicht nicht. Man muss versuchen, es selbst besser zu machen. Das ist gar nicht so schwer. – Haben Sie den Mut! Übrigens: Sehr viele Patienten haben mir zu meinem politischen Engagement gratuliert, viele davon sind sicher keine FDP-Wähler.

Nach einem anstrengenden Wahlkampf freue ich mich nun auf die Arbeit im Deutschen Bundestag. Gerne nehme ich dabei auch Ihre Anregungen aus dem Kreis der Thüringer Zahnärzte entgegen.

Mit kollegialen Grüßen

Ihr Dr. Wieland Schinnenburg

Mitglied des Deutschen Bundestages



Kontakt zum Autor:
www.702.tzb.link

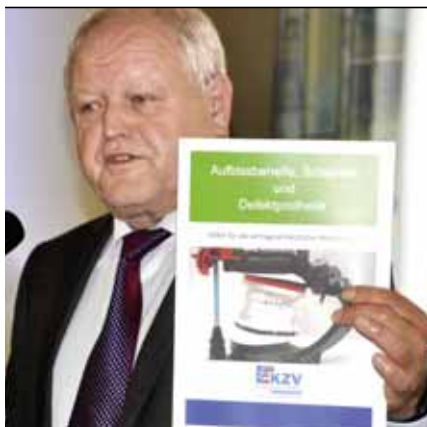


Gastkommentar	3
---------------	---



Landeszahnärztekammer

<i>Frühstück mit Biss für starke Milchzähne</i>	5
<i>Hygienekurs für ungelerntes Praxispersonal</i>	6
<i>Auf den Spuren Martin Luthers</i>	7
<i>Modernes Kariesmanagement</i>	8



Kassenzahnärztliche Vereinigung

<i>Standespolitischer Abend und Herbst-VV am 22. und 23.09.2017</i>	10
<i>Tagung der VV-Vorsitzenden in Erfurt</i>	11
<i>Kreisstellenwahlen der KZV Thüringen</i>	13



Spektrum

<i>Jahrzehntelanges Engagement für Prophylaxe</i>	15
<i>Im Dienst der Zahngesundheit unterwegs</i>	16
<i>Beherzt zur Zahnbürste gegriffen</i>	18
<i>Zahnärzte sind Thüringer des Monats August</i>	20
<i>... und Thüringer des Monats September</i>	21

Weitere Rubriken

<i>Glückwünsche</i>	22
<i>Kleinanzeigen</i>	22
<i>Kondolenz</i>	22

Thüringer Zahnärzteblatt

26. Jahrgang

Impressum

Offizielles Mitteilungsblatt der Landes Zahnärztekammer Thüringen und der Kassenzahnärztlichen Vereinigung Thüringen

Herausgeber:
Landeszahnärztekammer Thüringen und Kassenzahnärztliche Vereinigung Thüringen

Dr. Christian Junge
(v.i.S.d.P. für Beiträge der LZKTh)
Dr. Karl-Friedrich Rommel
(v.i.S.d.P. für Beiträge der KZVTh)

Redaktion:
Rebecca Otto (LZKTh)
Dr. Karl-Heinz Müller (KZVTh)
Matthias Frölich (LZKTh)

Anschrift der Redaktion:
Landeszahnärztekammer Thüringen
Barbarosahof 16, 99092 Erfurt
Tel: 03 61 74 32 -136
Fax: 03 61 74 32 -236
E-Mail: presse@lzkth.de
Internet: www.lzkth.de

Leserpost:
leserbriefe@lzkth.de
Die Redaktion behält sich das Recht vor, Leserbriefe zu kürzen. Als Leserbriefe gekennzeichnete Beiträge und wörtliche Zitate müssen nicht die Meinung der Herausgeber darstellen. Für unverlangt eingesandte Manuskripte, Unterlagen und Fotos wird keine Gewähr übernommen.

Anzeigenannahme und -verwaltung:
Werbeagentur Kleine Arche GmbH, Holbeinstr. 73, 99096 Erfurt
Tel: 03 61 7 46 74 -80, Fax: -85
E-Mail: info@kleinearche.de
Internet: www.kleinearche.de

Es gilt die Anzeigenpreisliste Nr. 13 seit 01.01.2015.

Anzeigenleitung:
Birgit Schweigel
Anzeigen und Beilagen stellen allein die Meinung der dort erkennbaren Auftraggeber dar. Einlagenwerbung erfolgt im Verantwortungsbereich der LZKTh.

Gesamtherstellung/Satz/Layout:
WA Kleine Arche GmbH

Druck und Buchbinderei:
Druckhaus Gera GmbH

Titelbild: LZKTh
Einzelheftpreis: 4,90 €
Jahresabonnement: 53,91 €
jeweils inkl. Versand und ges. MwSt.

November-Ausgabe 2017:
Redaktions- und Anzeigenbuchungsschluss: 29.10.2017
Auflage dieser Ausgabe: 2.700
ISSN: 0939-5687

Frühstück mit Biss für starke Milchzähne

Zentraler Tag der Zahngesundheit in Thüringen an der Wilhelm-Busch-Schule Erfurt

Von Dr. Kathrin Limberger
und Winnie Melzer

Bereits einige Tage vor dem eigentlichen Tag der Zahngesundheit am 25. September öffneten die Türen der Erfurter Wilhelm-Busch-Grundschule für einen Projekttag der ganz besonderen Art. Am 20. September um 7:15 Uhr stürmten 350 Schüler die Bürstentausch-Station. Auch Kammer und KZV Thüringen als Partner der Veranstaltung wollten den Kindern auf spielerische Weise die Freude am gesunden Gebiss vermitteln.

Nachdem jedes Kind ein neues Zahnputzset erhalten hatte, ging es für die Kleinen zunächst in den Kariestunnel und an den Putzbrunnen. So manche Erstklässler staunten über die leuchtenden Zahnbeläge und übten anschließend mit Prophylaxefachkräften der Landesarbeitsgemeinschaft Jugendzahnpflege sowie mit Ellen Brocke, Marina Frankenhäuser und Julia Jung von der Landes Zahnärztekammer Thüringen besonders gründlich die KAI-Zahnputztechnik. Das morgendliche Zähneputzen verpassen die Kinder nun sicher nicht mehr.

Vielfältige Wissensstationen zur Zahngesundheit

In der Zwischenzeit wurde in den Räumen der dritten und vierten Klassen fleißig geschnitten, gerührt, bestrichen und garniert. So entstand ein Frühstück mit Biss. Bevor aber die Schlacht am Buffet begann, präsentierten die Schüler stolz ihre selbst hergestellten Obstspieße, Gemüesticks, Dips, Salate und bunten Schnitten.

Nach der wohlverdienten Stärkung ging es für die Kinder an vielfältigen Wissensstationen weiter:



Mit Zahnputzbecher-Zielwerfen und Zahnbürsten-Felderball kam auch die Bewegung an der zentralen Veranstaltung zum Tag der Zahngesundheit in Thüringen nicht zu kurz.

Am Glücksrad mit Fragen und Gewinnen, beim Gestalten von Postern über (zahn-)gesunde und ungesunde Lebensmittel sowie bei der Würfelzuckerausstellung konnten sie ihr Wissen über Ernährung und Zahngesundheit testen.

Außerdem lernten die Schüler in einem 20-minütigen Film den jungen Kalle, seinen Hund Schnuff und Kommissar Bürste kennen. Gemeinsam fanden sie heraus, wie Löcher in die Zähne kommen und was man für gesunde Zähne tun muss.

Zahnbürsten-Felderball und Zahnputzbecher-Zielwerfen

Auch die Bewegung kam nicht zu kurz: Zahnbürsten-Felderball und Zahnputzbecher-Zielwerfen sorgten für jede Menge Spaß und Action bei den Schülern. „Insgesamt ein rundum gelungener

Tag“, fand auch Zahnärztin Winnie Melzer, die diesen Aktionstag federführend organisierte.

Getreu dem diesjährigen Motto des Tags der Zahngesundheit „Gesund beginnt im Mund – Gemeinsam für starke Milchzähne“ haben viele Akteure und Helfer die Veranstaltung ermöglicht: Ein herzlicher Dank gilt der Landesarbeitsgemeinschaft Jugendzahnpflege Thüringen e.V., der Landes Zahnärztekammer und der KZV Thüringen, der Verbraucherzentrale Thüringen, den Schülern der Staatlichen Berufsbildenden Marie-Elise-Kayser-Schule für Gesundheit und Soziales in Erfurt sowie dem Kinder- und Jugendzahnärztlichen Dienst der Stadt Erfurt.



350 Kinder bereiteten ein gesundes Schulfrühstück zu.



Dr. Kathrin Limberger ist Zahnärztin im Kinder- und Jugendzahnärztlichen Dienst der Stadt Erfurt sowie Mitglied des Präventionsausschusses der Landes Zahnärztekammer Thüringen.



Winnie Melzer ist angestellte Zahnärztin im Kinder- und Jugendzahnärztlichen Dienst der Stadtverwaltung Erfurt.

Hygienekurs für ungelerntes Praxispersonal

Neuer Kurs mit Online- und Präsenzteil für Mitarbeiterinnen ohne ZFA-Ausbildung

Von Dr. Matthias Seyffarth

Jeden Tag fordert uns die Hygiene in der Praxis aufs Neue. Neben der korrekten Umsetzung der Hygienebestimmungen stellt sich für viele Kolleginnen und Kollegen auch die Frage: Ist mein Praxispersonal berechtigt, Aufbereitungen vorzunehmen und zur Weiterverwendung freizugeben?

Der Gesetzgeber fordert, dass die Aufbereitung, Wartung, Inspektion und Freigabe von Medizinprodukten nur von Personen durchgeführt werden darf, die aufgrund ihrer Ausbildung und praktischen Tätigkeit über die erforderlichen speziellen Sachkenntnisse verfügen. Praxispersonal ohne abgeschlossene zahnmedizinische Berufsausbildung ist demnach nicht zur Freigabe aufbereiteter Medizinprodukte berechtigt.

Qualifikation zur Aufbereitung und Freigabe

Der Ausschuss für Praxisführung der Landeszahnärztekammer Thüringen hat deshalb einen Fortbildungskurs erarbeitet, durch den auch ungelerntes Praxispersonal nachträglich die Qualifikation zur Aufbereitung und Freigabe von Medizinprodukten erlangen kann. Darüber hinaus kann der Kurs auch ausgebildeten Zahnmedizinischen Fachangestellten zur Auffrischung ihrer Hygienekenntnisse dienen und die aktuellen gesetzlichen Forderungen bei der Aufbereitung von Medizinprodukten erläutern.

Der Kurs gliedert sich in zwei Teile: Am Anfang steht ein Selbststudium per Internet, das die

Zum Hygienekurs anmelden für bequemes und flexibles Selbststudium im Internet

Vor einer Teilnahme an dem Kurs „Aufbereitung und Freigabe von Medizinprodukten in der Zahnmedizin“ muss sich die Praxismitarbeiterin einmalig im persönlichen Bereich des Internet-Portals der Landeszahnärztekammer Thüringen registrieren. Jede Zahnarztpraxis hat im Jahr 2016 per Brief einen Zahlencode zur Erstregistrierung des Praxispersonals erhalten. Ein fehlender Code kann bei der Kammer nachgefordert werden.

Nach der Erstregistrierung loggt sich die Mitarbeiterin eigenständig in ihrem persönlichen Internet-Bereich ein und meldet sich zum Kurs an. Für die Prüfung der Daten muss sie einen Nachweis ihres Arbeitgebers über ihre mindestens einjährige Tätigkeit in einer Zahnarztpraxis hochladen.

Das Referat für Praxisführung prüft diesen Nachweis und versendet anschließend einen Bescheid über die Kursgebühren von 495,00 Euro per Post. Die Zusendung des Nachweises sowie die Zahlung der Kursgebühr vorab sind Voraussetzung für die Zulassung zum Kurs. Die vorgeschriebenen umfangreichen Prüfverfahren durch die Kammer können bis zu zehn Arbeitstage dauern.

Sobald die Gebühr an die Landeszahnärztekammer gezahlt wurde, erhält die Kursteilnehmerin eine SMS über ihre Freischaltung für das Selbststudium im Internet. Innerhalb der nächsten zwölf Wochen kann sie sich unbegrenzt mehrfach und zeitlich flexibel in ihrem persönlichen Bereich anmelden und den ersten Kursteil durchlaufen. Die anschließende Präsenzveranstaltung findet erstmals am 15. März 2018 in der Erfurter Kammerverwaltung statt.

LZKTh



Zum Hygienekurs anmelden:
www.532.tzb.link



Tätigkeitsnachweis ausfüllen:
www.533.tzb.link



Kammer mit Übungsfragen in einem Zeitraum über zwölf Wochen anbietet. Daran schließt sich eine achtstündige Präsenzveranstaltung an mit praktischen Übungen, einer Zusammenfassung aller wichtigen Kursinhalte und der schriftlichen Prüfung mittels Multiple-Choice-Test.

Voraussetzung ist mindestens einjährige Tätigkeit in Praxis

Voraussetzung für eine Kursteilnahme sind theoretische und praktische Vorkenntnisse bei der Aufbereitung von Medizinprodukten sowie eine mindestens einjährige Tätigkeit in einer Zahnarztpraxis. Auszubildende werden für den Kurs nicht zugelassen, da die entsprechende Sachkenntnis zur Aufbereitung von Medizinprodukten durch die Thüringer ZFA-Berufsschulen auf Grundlage der Ausbildungsverordnung vermittelt und geprüft werden.



Richtige, berührungsfreie Anordnung der Dentalinstrumente in der Instrumentenwanne



Dr. Matthias Seyffarth ist niedergelassener Zahnarzt in Jena sowie Vorstandsreferent der Landeszahnärztekammer Thüringen für die Zahnärztliche Berufsausübung.

Auf den Spuren Martin Luthers

Seniorenflug in die Lutherstadt Eisleben und nach Sangerhausen

Die diesjährige Herbstfahrt der Thüringer ZahnarztseNIeren führte 52 Zahnärztinnen und Zahnärzte am 12. September zunächst nach Eisleben. Jahrhundertelang wurde in der Region Bergbau auf Kupferschiefer betrieben, der dem Ort einen gewissen Wohlstand brachte.

Bekannt ist Eisleben aber auch als Geburts- und Sterbeort Martin Luthers. Zu Ehren des größten Sohnes der Stadt führt Eisleben seit 1946 den Beinamen „Lutherstadt“. Die Luthergedenkstätten in Eisleben und Wittenberg zählen seit 1996 zum UNESCO-Welterbe. Besonders im derzeitigen 500. Jahr der Reformation sind sie ein beliebtes Reiseziel für Gäste aus nah und fern.

Besuch des Geburtshauses von Martin Luther

Eine unterhaltsame Stadtführung durch die sogenannte Neustadt von Eisleben informierte über historische Entwicklungen im Laufe mehrerer Jahrhunderte bis in die Gegenwart. Den Höhepunkt aber bildete der Besuch des Geburtshauses von Martin Luther.

Die Dauerausstellung „Von daher bin ich – Martin Luther und Eisleben“ zeigt etwa 250 Exponate

zum Leben des Reformators und seiner Familie, zu sozialen und politischen Verhältnissen im Mansfelder Land, die Luthers Kindheit und Jugend prägten, sowie zur Baugeschichte des Hauses.

Wie groß und reich Eisleben im 16. Jahrhundert war, erklärt ein Stadtmodell im Maßstab 1:500. Luthers Geburtshaus ist darauf ebenso zu sehen wie der Stadtgottesacker, der auf Betreiben des Reformators 1533 aus hygienischen Gründen vor den Toren der Stadt angelegt worden war. Außerdem ist das Haus zu erkennen, in dem Luther am 18. Februar 1546 bei einem Besuch in seiner Geburtsstadt starb.

Pracht und Duft im Europa-Rosarium

Nach dem Mittagessen brachte der Bus die Fahrtteilnehmer ins Europa-Rosarium Sangerhausen. Die dortige größte Rosensammlung der Welt wurde 1903 gegründet. Heute beherbergt sie auf einem 13 Hektar großen Gelände über 8.500 Rosensorten und -arten, von denen auch im September zur Freude der ZahnarztseNIerinnen und -senioren noch viele ihre Pracht und ihren Duft entfalteten. Eine gemeinsame Kaffeetafel beendete traditionell den gemeinsamen Tag. *LZKTh*



Thüringer ZahnarztseNIerinnen und -senioren im Europa-Rosarium Sangerhausen

Zahnarzteausweis ungültig

Folgender Zahnarzteausweis wird für ungültig erklärt:

Dr. Siegrid Brix (Erfurt) – Ausweis-Nr. 3233 *LZKTh*



Anästhesieleistungen

Die computergesteuerte Anästhesie (zum Beispiel WAND/STA) erfüllt trotz modifizierter Handhabung die Leistungsinhalte der GOZ-Nummern 0090 oder 0100. Sie ist daher je nach Lokalisation und Indikation nach den Nummern 0090 für die Infiltrationsanästhesie (dazu zählen auch die intraligamentäre, intrakanaläre, intrapulpare und intraossäre Anästhesie) oder 0100 für die Leitungsanästhesie zu berechnen. *LZKTh*

Weiterbildungsstätte in der Kieferorthopädie

Der Vorstand der Landes Zahnärztekammer Thüringen hat in seiner Sitzung am 27. September 2017 die

Zahnarztpraxis Dr. Thomas Haffner, Max-Steenbeck-Straße 21, 07745 Jena

als Weiterbildungsstätte im Fachgebiet Kieferorthopädie mit einer anrechenbaren Weiterbildungszeit je Weiterbildungsassistent von bis zu zwei Jahren zugelassen. *LZKTh*



Foto: proDente

GOZ-Tipp

Fotodokumentation

Fotos, die im Rahmen einer zahnärztlichen Behandlung ausschließlich zu dokumentarischen Zwecken angefertigt wurden, sind mit den Gebührennummern abgegolten und dürfen nicht gesondert berechnet werden. Falls Fotos therapeutischen oder diagnostischen Zwecken – nicht jedoch einer kieferorthopädischen Auswertung – dienen, sind diese analog berechnungsfähig. *LZKTh*

GOZ-Beratung:
www.goz.lzkth.de

Modernes Kariesmanagement

Fortbildung von Prävention bis Exkavation

Karies ist noch immer die am weitesten verbreitete Erkrankung der Mundhöhle und der häufigste Grund für Zahnverlust. Doch das Krankheitsbild hat sich in den vergangenen Jahrzehnten verändert: Bei Kindern und Jugendlichen ist Karies heute seltener geworden und schreitet oft wesentlich langsamer voran. Hingegen sind Senioren – aufgrund parodontaler Vorschädigung und weil sie ihre eigenen natürlichen Zähne immer länger behalten – vermehrt von Wurzelkaries betroffen.

Auch die wissenschaftliche Sicht auf die Erkrankung hat sich gewandelt. Die Zahnmedizin versteht Karies heute nicht mehr als Infektionskrankung, die sie durch eine Beseitigung der Bakterien bekämpfen muss, sondern eher als einen dynamischen Prozess, den sie kontrollieren und arretieren kann. Doch was heißt das für die zahnärztliche Praxis?



Kariesinfiltration

Foto: Paris

Präventive Konzepte und neue therapeutische Verfahren

Zum einen gewinnen präventive Konzepte und Verfahren an Stellenwert. Eine Prophylaxesitzung umfasst heute weit mehr als nur die Zahnreinigung. Nach einer individuellen Risikoabschätzung erbringt der Zahnarzt eine individualisierte, auf die Risikofaktoren abgestimmte Beratung und Therapie.

Zum anderen stehen heute neue therapeutische Verfahren zur Verfügung: Statt unter Opferung von Zahnhartsubstanz die Karies radikal herauszubohren, kann sie bereits in früheren Stadien durch Remineralisation, Versiegelung oder Infiltration arretiert werden. Während früher die vollständige Kariesentfernung als Voraussetzung für eine erfolgreiche Füllungstherapie galt, wird heute bei tiefer Karies ein selektives Vorgehen unter Belassung erweichten Dentins bevorzugt, um die Vitalität des Zahnes nicht zu gefährden. Das alles dient dem Zweck, einen lebenslangen Zahnerhalt zu ermöglichen.

Demonstrieren, diskutieren und ausprobieren

Diese neuen Therapieansätze wird Professor Sebastian Paris, Leiter der Abteilung für Zahnerhaltung und Präventivzahnmedizin an der Charité Berlin, am 2. Dezember 2017 in einem Fortbildungskurs darstellen, praktisch demonstrieren, mit den Kursteilnehmern diskutieren und ausprobieren.

Anmeldungen zu diesem Kurs mit der Nummer 170108 nimmt die Fortbildungsakademie „Adolph Witzel“ per E-Mail fb@lzkth.de oder unter Telefax 0361 74 32 -270 gern entgegen. Die Kursgebühr beträgt 210,00 Euro für Zahnärzte bzw. 157,50 Euro für Assistenz Zahnärzte. LZKTh



Diesen Kurs direkt buchen:
www.807.tzb.link



**Zur ZMV-Aufstiegsfortbildung
ab März 2018 anmelden:**
www.lzkth.de/de/zmv



Fortbildungsakademie „Adolph Witzel“

Für folgende Kurse werden noch Anmeldungen entgegengenommen:

Unternehmen Zahnarztpraxis: Betriebswirtschaftliche Komponenten im Praxisalltag

Peter Ahnert, Erfurt
Marco Reimer, Gotha
Kurs-Nr. 170095
Mi., 15. November 2017, 15:00 – 18:30 Uhr
110,00 Euro (ZÄ)

GOZ update:

Schnittstelle zwischen BEMA und GOZ
Irmgard Marischler, Bogen
Kurs-Nr. 170107
Sa., 2. Dezember 2017, 9:00 – 16:00 Uhr
225,00 Euro (ZÄ), 210,00 Euro (ZFA)

Modernes Kariesmanagement: Von Prävention über Infiltration bis zur Exkavation

Kurs mit praktischen Übungen
ZA Prof. Dr. Sebastian Paris, Berlin
Kurs-Nr. 170108
Sa., 2. Dezember 2017, 9:00 – 15:00 Uhr
210,00 Euro (ZÄ)

Patienten mit Blutgerinnungsstörung in der zahnärztlichen Praxis

ZÄ Dr. Dr. Christine Schwerin, Brandenburg
Kurs-Nr. 170109
Sa., 2. Dezember 2017, 9:00 – 15:00 Uhr
190,00 Euro (ZÄ)

Parodontitistherapie: Integration in ein modernes Praxiskonzept

Prof. Dr. Ralf Rößler, Oberägeri (Schweiz)
Kurs-Nr. 170116
Sa., 16. Dezember 2017, 9:00 – 17:00 Uhr
285,00 Euro (ZÄ)

Anmeldungen: www.fb.lzkth.de

Telefax: 0361 74 32-270
E-Mail: fb@lzkth.de



Ansprechpartnerinnen:
Kerstin Held / Monika Westphal
Telefon: 0361 74 32 -107/-108

Gemeinsam für gesunde Kinderzähne

25 Jahre Landesarbeitsgemeinschaft Jugendzahnpflege Thüringen e. V.

Am 6. September 2017 feierte die Landesarbeitsgemeinschaft Jugendzahnpflege Thüringen e. V. in den Räumen der Landes Zahnärztekammer ihr 25-jähriges Bestehen. Die etwa 70 Gäste aus der Zahnmedizin mit Vertretern aus Kommunal- und Landespolitik, Krankenkassen sowie den Landesarbeitsgemeinschaften anderer Bundesländer feierten sich jedoch nicht selbst, sondern widmeten sich in einem anschließenden Festsymposium bereits den Herausforderungen der Zukunft.

Die Idee der Jugendzahnpflege ist bereits 120 Jahre alt. Schon der Hofzahnarzt Carl Zimmer in Kassel führte erste Reihenuntersuchungen an Schulkindern durch. Nach einer wechselvollen Geschichte und unterschiedlichen Entwicklungen in beiden deutschen Staaten wurde 1989 die Jugendzahnpflege gesetzlich einheitlich im Sozialgesetzbuch geregelt.

Damit begann eine Erfolgsgeschichte. Die Erfolge in der Kariesprophylaxe sind ein Beweis dafür, dass Prävention funktioniert. Nie waren die Zähne von Kindern und Jugendlichen in Thüringen besser. Aktuelle Studien und regelmäßige Untersuchungen belegen das: In Thüringen haben etwa 70 Prozent der 12-jährigen Schüler ein völlig (natur-)gesundes Gebiss.

Herausforderungen für die Zukunft

Auch wenn diese Erfolge gefeiert werden können, gilt es, in den Anstrengungen nicht nachzulassen. Herausforderungen wie die Mundgesundheit bei Kindern mit Handicap sowie die frühkindliche Karies bedürfen weiterhin großer Anstrengungen in der Zukunft. Besondere Aner-



Erstes Thüringer Zahntheater der LAG-Prophylaxefachkräfte

kennung verdienen Eltern und Erzieher, die für das tägliche Zähneputzen der Thüringer Kinder verantwortlich sind. Sie sind der Schlüssel zu einem Aufwachsen der Kinder mit gesunden Zähnen.

„Dabei ist die Gruppenprophylaxe gerade für jene Mädchen und Jungen, deren Eltern wir in unseren Praxen nicht immer erreichen, ein wichtiger Kontakt zur weiteren zahnmedizinischen Betreuung“, sagte Kammerpräsident Dr. Christian Junge in seinem Grußwort. „Vorsorgeuntersuchungen, Ernährungsberatungen, Zahnputzübungen und die vielen anderen spielerischen Impulse der Gruppenprophylaxe dienen aber nicht allein einer besseren Mundgesundheit. Sie sind zugleich ein wertvoller Grundstein für das lebenslange Gesundheitsbewusstsein und die Gesundheitsbildung unserer nachfolgenden Generationen“, so Junge weiter.

In Thüringer Kitas und Schulen unterwegs

Für die Landesarbeitsgemeinschaft Jugendzahnpflege Thüringen sind rund 600 Patenzahnärzte, 18 Prophylaxefachkräfte und 21 Zahnärztinnen des Öffentlichen Gesundheitsdienstes das ganze Jahr in den Kindertagesstätten und Schulen des Freistaats unterwegs. Unterstützt werden sie in ihrer Arbeit von der Landes Zahnärztekammer, den gesetzlichen Krankenkassen, der Landesregierung und dem öffentlichen Gesundheitsdienst.

LAGJTh/LZKTh



Mehr Informationen:

www.jugendzahnpflege-th.de



Drei neue Ehrenmitglieder der Landesarbeitsgemeinschaft Jugendzahnpflege Thüringen: Prof. Dr. Susanne Kneist, Michael Uhlig und Prof. Dr. Annerose Borutta

Fotos: LAGJTh



LAG-Vorstandsvorsitzende Dr. Jana Andreeva im Gespräch mit Kammerpräsident Dr. Junge

Standespolitischer Abend und Herbst-VV am 22. und 23.09.2017

Entwicklung und Perspektiven der AOK PLUS

Von Dr. Karl-Heinz Müller

Der Vorsitzende der KZV Thüringen, Dr. Rommel, hatte wie schon traditionell üblich den Special-guest für den standespolitischen Abend, der vor der Herbstvertreterversammlung stattfindet, gefunden.

Rainer Striebel, Vorsitzender des Vorstandes der AOK PLUS, stellte sich mit dem Thema „Entwicklung und Perspektiven der AOK PLUS: Die GKV im Wandel der Zeit“, den teils kritischen Zuhörerinnen und Zuhörern in einer sehr konstruktiven Diskussion.

Mit erhobenem Kopf konnte er die Leistungen „seiner“ Krankenkasse für die Mitglieder im Bereich Zahnärzte vorbringen. „Die einmalig jährliche Bezuschussung der PZR von AOK-Mitgliedern hat sich längst als Erfolgsmodell der AOK PLUS erwiesen“.

Aufgeschlossen war er der Nutzung unserer existierenden elektronischen Verschlüsselung von Heil- und Kostenplänen und der Versendung auf elektronischem Wege zwischen Zahnarztpraxis und Krankenkasse bei ZE-Reparaturen, die Härtefälle betreffen. „Und wenn sich der vdek nicht entscheiden kann, dann müssen wir (Krankenkasse und KZV) dies eigenständig tun“, so Striebel. Bei der sektorenübergreifenden Versorgung und den MVZ's gab es Meinungsunterschiede.

Die konkrete Nachfrage nach der Bürgerversicherung beantwortete Rainer Striebel in etwa so: „Natürlich müssten die 6 – 8 Mrd. € der privaten Versicherung im System der Gesundheit verbleiben. Dieses als Einsparpotenzial zu betrachten, ist ein völliger Irrglaube.“

Wie immer wurde der Abend zu langen Gesprächen zwischen den VV-Mitgliedern und den eingeladenen Kreisstellenvorsitzenden genutzt. Am Samstag, pünktlich 9 Uhr eröffnete der Vorsitzende der Vertreterversammlung, Dr. Horst Popp, die Sitzung und begrüßte neue Mitglieder, Gäste und die Kreisstellenvorsitzenden. Dr. Popp berichtete vom stattgefundenen Treffen aller KZV-Vorstandsvorsitzenden in Erfurt. Diese treffen sich reihum jedes Jahr, um über Probleme, Arbeiten und Themen zu beraten. Dieses Mal hatte der Vorsitzende der Vertreterversammlung der KZV Thüringen, Dr. Popp, eingeladen. Das Rahmenprogramm führte die Teilnehmer in die Bildungs- und Gedenkstätte der ehemaligen Stasi-U-Haft

in der Andreasstraße. Tief beeindruckt zeigten sich unsere westlichen Kollegen von dem Ort, so Dr. Popp's Worte. Bei Ihrer Tagung zeigten sich ähnliche Probleme, wie überall: restriktive Eingriffe der Aufsichten in die Selbstverwaltung, Kampf um angemessene Honorierung und Nachwuchssorgen in allen Bereichen.

Der Vorsitzende der KZV Thüringen, Dr. Rommel, gab einen Stand der Arbeit des Vorstandes ab. Ein Thema waren die Honorarverhandlungen mit den Krankenkassen. Während mit der AOK PLUS und der Knappschaft die Vergütungen für das Jahr 2017 vereinbart wurden, verweigern IKK, BKK und Ersatzkassen eine angemessene Vergütung. Die IKK classic vertritt gar die Auffassung, dass eine Steigerung von gerade einmal 0,5% angemessen wäre. Somit musste das Landesschiedsamt angerufen werden.

Auf Antrag des Vorstandes der KZVTh forderte die Vertreterversammlung erneut die Abschaffung der Punktwertdegression. Es darf nicht sein, dass Zahnarztpraxen dafür bestraft werden, dass diese gerade im ländlichen Bereich die Versorgung aufrechterhalten und überdurchschnittlich viele Patienten betreuen.

Hinsichtlich der Notfalldienstversorgung sind wir auf einem guten Weg. Bei einer Beratung mit den Kreisstellenvorsitzenden im Sommer in der KV in Weimar durften sich die Kollegen die Lösung der KV Thüringen anschauen. Über die Rufnummer 116 117 werden die Patienten direkt beraten und an den betreffenden notdiensthabenden Arzt vermittelt. Der Vorstand hat schon erste Anfragen an die KV Thüringen gerichtet und positive Signale bekommen, dass es möglich sei, den zahnärztlichen Notfalldienst mit zu coachen.

Das Thema schlechthin waren aber die Fortschritte in der Telematikinfrastruktur und die Einführungsfristen. Hier beruhigte Dr. Rommel einerseits, sagte aber auch, dass dies eine unternehmerische Entscheidung sei, die jeder Praxisinhaber treffen muss. Dazu nahm er Bezug auf einen der ersten Anträge der Mitglieder Dr. Wuchold u. a., worin der Erhalt und die Stärkung der Selbstständigkeit und Freiberuflichkeit der Zahnärzte bei Politik und Bundesregierung gefordert werden. Insbesondere sind dem Grundsatz der Subsidiarität des Staates folgend, die Selbstverwaltungen umfassend tätig sein und nur, wenn belegt ist, dass es der Staat übernehmen muss, diesem übertragen werden.



Dr. Panzner stellte die Neuauflage der Broschüre „Aufbissbehelfe, Schienen und Defektprothetik“ vor

Dr. Panzner erläuterte die Zahlen der Honorarentwicklung, der Gutachten, der Beratungsstelle und der Altersstruktur der Thüringer Zahnärzte. Das Auslaufen der Legislatur der Gutachter. Die konkrete Altersstruktur der Gutachter erfordere im nächsten Jahr eine Neubesetzung von zehn Stellen. „Der Andrang auf eine solche Stelle hält sich in Grenzen und macht das Finden neuer Gutachter schwierig für den Vorstand.“

Weiterhin konnte er mit Freude berichten, dass es geschafft sei, das Heft „Aufbissbehelfe, Schienen und Defektprothetik“ zu überarbeiten, welches in den nächsten Tagen allen Praxen kostenfrei zugeschickt werde. Er dankte den Kollegen Dr. Popp, Dr. Tesch und den Beratungskommissionen für ihre Arbeit.

Auch bei ihm war natürlich die Telematikinfrastruktur Thema. Dr. Panzner versuchte der Versammlung zu zeigen, wie schwierig, unübersichtlich und unkonkret momentan die Situation ist.

Insbesondere die den Zahnärzten aufgezwungene Finanzierungsvereinbarung mit Abstaffelungen stehe im eklatanten Widerspruch zu den tatsächlichen Ausstattungsmöglichkeiten der Industrie. Selbst Unternehmen, die sehr dominant werbend auftreten, können zum heutigen Tag kein komplettes Produktpaket anbieten. Jedoch muss davon ausgegangen werden, dass entgegen allen anderslautenden Äußerungen in verschiedenen Gazetten, der Versichertenstammdatenabgleich eingeführt wird. Insoweit muss jede Praxis im Rahmen unternehmerischer Verantwortung entscheiden, wann und mit wem sie sich dieser Aufgabe stellt.

Er machte deutlich, dass der Vorstand auf allen Ebenen sich vehement dafür einsetzt, dass die Erstattungsbeträge den tatsächlichen, von der Industrie vorgegebenen Möglichkeiten und Kosten angepasst werden, insbesondere die Abstufung abgeschafft, min. jedoch zeitlich geschoben wird. Des Weiteren muss für die Einführung ein so ausreichendes Zeitfenster zur Verfügung gestellt werden, dass sowohl Industrie als auch Praxen in der Lage sind, sich rechtzeitig auszustatten. Der 30.06.2018 ist nicht zu halten. Eine Verlängerung bis min. Ende des Jahres 2018, eher noch darüber hinaus ist dringend erforderlich.

Der Vorstand berichtete aufgrund seines Geschäftsberichtes und dem Prüfbericht der KZBV-Revision zum vergangenen Haushalts- und Geschäftsjahr. Er dankte allen ehrenamtlich tätigen Mitgliedern für ihr nicht selbstverständliches Engagement, ohne dem die Aufgaben der KZV Thüringen nicht zu erfüllen wären. Ebenfalls Dank und Anerkennung zollte der Vorstand und die Vertreterversammlung der Arbeit der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der Verwaltung der KZV Thüringen. Wie durch die KZBV-Revision bestätigt, verfügt die KZV Thüringen über sehr

effektive Verwaltungsstrukturen, dies auch im Vergleich zu anderen KZVen.

Der Vorsitzende des Kassenprüfungsausschusses, Dr. Wuchold, berichtete über die durchgeführten Prüfungen und empfahl gemeinsam mit dem Vorsitzenden des Haushaltsausschusses DS Eckardt, den Vorstand zu entlasten. Die Vertreterversammlung folgte dem Vorschlag einstimmig.

Bei der anschließenden Diskussion der Berichte war natürlich die Telematik Haupt- und fast einziges Thema.

Die Vertreterversammlung machte durch zwei angenommene Anträge von Dr. Wuchold, Erfurt, u. a. einerseits und Dr. Berger, Bad Frankenhausen, u. a. andererseits deutlich, dass sie die Arbeit und die Forderungen des Vorstandes an die Politik voll unterstützen.

Dr. Tesch berichtete über den Stand der verschiedenen Fortbildungsangebote, Vertragszahnärztetag, Kreisstellensammlungen mit Fortbildungsteil und den verschiedenen Kommissionen.

Mit der Annahme der Anträge zum Haushalt 2018, zur Zusammenlegung der Kreisstellen Weimar-Stadt/Weimar-Land, Kreisstellen Schleiz/Lobenstein, die Berufung zahnärztlicher Mitglieder für den Zulassungsausschuss, den Berufungsausschuss, die Berufung der Gutachter, der Obergutachter und der Mitglieder des Beschwerdeausschusses wurden weitere wichtige Entscheidungen zur Arbeitsfähigkeit der KZV Thüringen getroffen.

Am Schluss dankte der Vorsitzende Dr. Popp allen Mitgliedern für die sachliche Diskussion und wünschte eine gute Fahrt nach Hause.



Dr. Karl-Heinz Müller
Referent für Öffentlichkeits- und
Basisarbeit

Tagung der VV-Vorsitzenden in Erfurt

Kollegialer Erfahrungsaustausch der VV-Vorsitzenden aller KZVen

Von Dr. Horst Popp

Im September 2017 hatte der VV-Vorsitzende der KZV Thüringen die Vorsitzenden aller Bundesländer zur inzwischen fest etablierten gemeinsamen Arbeitsberatung nach Erfurt eingeladen.

Am Vorabend konnten die VV-Vorsitzenden, für fast alle Teilnehmer der erste Besuch dieser Art in Erfurt, an einer sehr emotionalen Führung durch die heutige Gedenkstätte der ehemaligen Stasi-U-Haft in der berühmten Andreasstraße von Erfurt teilnehmen.

Aus heutiger Sicht kaum vorstellbar, wie durch das Ministerium für Staatssicherheit der ehemaligen DDR, mitten in der Stadt, direkt neben dem Erfurter Dom, 1952 – 1989 über 5.000 Bürger, welche sich dem kommunistischen Regime widersetzt hatten, aus verschiedensten Gründen und Vorwänden inhaftiert wurden.

Couragierte Erfurter Bürger waren die ersten, die am 04.12.1989 den Mut besaßen, die berühmte Stasi Bezirksverwaltung zu besetzen. Durch diese beherzte und nicht ungefährliche Aktion konnten ca. 80 % der Stasiunterlagen noch vor der bereits begonnenen Vernichtung durch Stasimitarbeiter bewahrt werden.

Diese erste Stasibesetzung hatte in der Folge unmittelbare Signalwirkung für die friedliche Revolution auf dem ehemaligen Gebiet der DDR 1989/90.

Alle Besucher waren sich darüber einig, dass diese unfassbaren Ereignisse auch für zukünftige Generationen niemals in Vergessenheit geraten dürfen.

Am folgenden Sitzungstag wurde sich zunächst über den aktuellen Stand der Vorstandsdienstverträge ausgetauscht. Drei Ministerien haben immer noch keine Genehmigung zu den aktuell vorgelegten Vorstandsverträgen der betreffenden Vorstände erteilt.

Gleichfalls wurde auf die zunehmenden Amts- und Haftungsrisiken von Vorständen und aller



Die VV-Vorsitzenden der KZVen trafen sich zur Arbeitsberatung in Erfurt

Foto: Dr. Popp

gewählter Ehrenamtsträger durch die zunehmenden Einflussnahmen und Reglementierungen seitens der Aufsichtsbehörden mit den sich hieraus leider zwingend erforderlichen Risikoabsicherungen diskutiert.

Ein weiterer Tagesordnungspunkt waren die aufsichtsrechtlichen Geschäfts-, Rechnungs- und Betriebsprüfungen der KZVen gem. § 274 SGB V durch die Landesprüfdienste der Ministerien in allen Bundesländern. Hierbei wurde von allen VV-Vorsitzenden beanstandet, dass sich die Ministerien in einigen KZVen zunehmend immer mehr, unzulässigerweise, neben der eigentlichen Fachaufsicht, in die inneren Angelegenheiten der KZVen, so in Satzungen, Ordnungen, Personalangelegenheiten und zusätzliche, auf die KZVen abgewälzten Prüf- und Kontrollaufgaben, einmischen.

Die KZVen aller Bundesländer widersprechen daher entschieden den z. T. unangemessenen und nicht nachvollziehbaren Forderungen der Prüfendienste.

Weiterhin wurde die von der Politik beabsichtigte Ausweitung der ohnehin bereits bestehenden „Qualitätsprüfungen“ und „Qualitätsbeurteilungen“ der Kollegen gemäß Vorgaben des SGB V durch die KZVen ab 2019, welche derzeit durch eine Arbeitsgruppe von KZBV und Krankenkassen erarbeitet werden, als eine Art nachgeschaltete zweite Wirtschaftlichkeitsprüfung scharf kritisiert. Plausibilitätsprüfungen mittels Zahn- und Patientenhistorien zeigen einmal mehr das Misstrauen der Politik gegenüber unserem Berufsstand hinsichtlich der Qualität unserer Behandlungen. Leitragende werden möglicherweise Patienten mit risikobehafteten zahnärztlichen Behandlungen sein, da sich hieraus eine Defensivmedizin entwickeln wird.

Dies kann doch nicht das Ergebnis derartiger Verschärfungen durch externe Kontrollen unseres Berufsstandes sein.



Die ehemalige Stasi-U-Haft in Erfurt, heute Gedenkstätte

Foto: Claus Bach

Im Ergebnis werden Verwaltungsaufwand und Kosten mit der Zunahme von Prüfanträgen absehbar für die KZVen und unsere Praxen ohne erkennbaren Nutzen weiter steigen.

Wieder eine Facette, weshalb sich jüngere Kolleginnen und Kollegen zunehmend weniger oder erst später überhaupt noch in eigener Praxis niederlassen.

Abschließend stellte Kollege Michael Böcke einen Erfahrungsbericht des bereits fest etablierten Arbeitskreises „Standespolitische Zukunft der KZV Thüringen“ vor.

Die VV-Vorsitzenden konnten in der anschließenden regen Diskussion anhand der durchaus positiven Erfahrungen Thüringens, als auch aus anderen KZV-Bereichen, welche alle vor der gleichen standespolitischen Problematik stehen, wertvolle Hinweise für die dringend notwendige Heranführung junger Kollegen an die standespo-

litische Mitwirkung, immer unter der Prämisse eines zahnärztlichen Sachverständes, für ihren jeweiligen KZV-Bereich mitnehmen.

Der insgesamt sehr offene und kollegiale Erfahrungsaustausch zwischen den VV-Vorsitzenden aller Bundesländer wird im Frühjahr 2018 in Potsdam auf Einladung des VV-Vorsitzenden Brandenburg, Herrn Kollegen Sven Albrecht, fortgesetzt.



Dr. Horst Popp
VV-Vorsitzender der
KZV Thüringen

Öffnungszeiten der KZV Thüringen Weihnachten/Neujahr 2017/2018

Tag.....	Datum	Öffnungszeiten am Empfang
Mittwoch	20.12.2017	7.00 Uhr – 19.00 Uhr
Donnerstag.....	21.12.2017	7.00 Uhr – 16.00 Uhr
Freitag.....	22.12.2017	7.00 Uhr – 15.00 Uhr
Montag.....	25.12.2017	Feiertag
Dienstag.....	26.12.2017	Feiertag
Mittwoch	27.12.2017	7.00 Uhr – 17.00 Uhr
Donnerstag.....	28.12.2017	7.00 Uhr – 16.00 Uhr
Freitag.....	29.12.2017	7.00 Uhr – 15.00 Uhr

Kreisstellenwahlen der KZV Thüringen

Vorstellung der Kreisstellen-Vorsitzenden und -Stellvertreter (Fortsetzung)

Kreisstelle Saalfeld

**Vorsitzender**

Dr. med. dent. Thomas Kreher, Saalfeld/Saale

**Stellvertreter**

Zahnarzt Ulf Richter, Saalfeld/Saale

Kreisstelle Schleiz

**Vorsitzender**

Dipl.-Stom. Gerd Windrich, Hirschberg

**Stellvertreterin**

Zahnärztin Ricarda Wappler, Schleiz

Kreisstelle Schmalkalden

**Vorsitzende**

Dr.-medic/IfM Timisoara Kerstin Blaschke,
Schmalkalden

**Stellvertreterin**

Dr. med. dent. Christiane Bechmann, Schmalkalden

Kreisstelle Sömmerda

**Vorsitzender**

Zahnarzt Holger Haupt, Sömmerda

**Stellvertreter**

Dr. med. dent. Hagen Raabe, Kölleda

Kreisstelle Sondershausen

**Vorsitzender**

Dipl.-Stom. Roland Cibrovius, Sondershausen

**Stellvertreterin**

Dipl.-Stom. Liane Steinke, Sondershausen

Kreisstelle Sonneberg



Vorsitzender
Dipl.-Stom. Karl-Uwe Mraß, Sonneberg



Stellvertreter
Dr. med. dent. Stefan Hermann, Sonneberg

Kreisstelle Stadtroda

Vorsitzender
Dr. med. dent. Steffen Scheide, Hermsdorf

Stellvertreter
Dr. med. dent. Jörg Schröder, Hermsdorf

Kreisstelle Suhl



Vorsitzender
Dr. med. dent. Christian Hoffmann, Zella-Mehlis



Stellvertreterin
Dr. med. Carmen Sauer, Suhl

Kreisstellen Weimar Land und Weimar Stadt



Vorsitzende
Dr. med. Monika Hänse, Weimar



Stellvertreter
Dr. med. dent. Karsten Vollandt, Mellingen

Kreisstelle Worbis



Vorsitzende
Dr. med. Heike Schmidt, Worbis



Stellvertreterin
Zahnärztin Annegret Rupprecht, Leinefelde-Worbis

Kreisstelle Zeulenroda



Vorsitzender
Dipl.-Stom. Wolfgang Krause, Hohenleuben



Stellvertreter
Dipl.-Stom. Jörg Ehrhardt, Auma

Jahrzehntelanges Engagement für Prophylaxe

Professor Roswitha Heinrich-Weltzien erhält Tholuck-Medaille 2017

Ihr jahrzehntelanges Engagement für die Dentalprophylaxe macht Professor Roswitha Heinrich-Weltzien zu einer der renommiertesten Expertinnen im Bereich der präventiven Kinderzahnheilkunde in Deutschland und darüber hinaus. Jetzt ist die Kommissarische Direktorin der Poliklinik für Präventive Zahnheilkunde und Kinderzahnheilkunde am Universitätsklinikum Jena mit der Tholuck-Medaille des Vereins für Zahnhygiene e. V. ausgezeichnet worden.

Die Medaille wurde Heinrich-Weltzien für ihre außerordentlich großen Verdienste in der Kinder- und Jugendprophylaxe verliehen. „Selten wird einem der Begriff ‚Berufung‘ so klar vor Augen geführt wie bei der Vita der Preisträgerin“, sagte der Geschäftsführer des Vereins, Dr. Matthias Lehr, bei der Preisübergabe. „Unzählige Menschen haben von ihren Leistungen profitiert. Das verlangt allerhöchste Anerkennung.“

Paradigmenwechsel zu präventiver Strategie

Ihre fachzahnärztliche Ausbildung für Kinderzahnheilkunde begann Heinrich-Weltzien Mitte der 1970er Jahre an der Poliklinik für Präventive Zahnheilkunde und Kinderzahnheilkunde an der Medizinischen Akademie Erfurt unter der Leitung von Professor Walter Künzel. Zur selben Zeit setzte sich in der DDR ein Paradigmenwechsel in der kinderzahnärztlichen Betreuung von einer kurativen zu einer präventiv ausgerichteten Strategie durch.

Die berufliche Tätigkeit der Preisträgerin war daher geprägt von Aktivitäten zur Verbesserung der Mundgesundheit bei Kindern und Jugendlichen. Neben der präventiv orientierten kinderzahnärztlichen Versorgung engagierte sich Heinrich-Weltzien auch in der Versorgung von Menschen mit chronischen Erkrankungen und Behinderungen, insbesondere bei geistigen sowie Mehrfachbehinderungen.

Weltweit aktive Preisträgerin

Nicht nur in Deutschland, sondern auch international engagierte sich die Preisträgerin. Mehrfach war sie mit Präventionsprogrammen weltweit unterwegs. Dieses große Engagement in den vergangenen Jahrzehnten bis heute macht Heinrich-Weltzien nach Meinung der Jury zu einer mehr als würdigen Trägerin der Tholuck-Medaille.

Die Auszeichnung ist nach dem Frankfurter Schulzahnarzt Dr. Hans-Joachim Tholuck (1880–1972) benannt. Dieser führte den Begriff der Jugendzahnpflege ein und entwarf das sogenannte Frankfurter System einer Untersuchung von Kindern in haupt- oder nebenamtlichen Schulzahnpflegestellen mit darauf folgenden Behandlungen in Praxen. Seit dem Jahr 1973 verleiht der Verein für Zahnhygiene e. V. die Tholuck-Medaille an Persönlichkeiten, die sich um die zahngesundheitliche Prophylaxe und Prävention verdient gemacht haben.

LZKTh



Professor Roswitha Heinrich-Weltzien erhielt die Tholuck-Medaille 2017 durch Dr. Matthias Lehr vom Verein für Zahnhygiene auf einer Fortbildungsveranstaltung der Landesarbeitsgemeinschaft Zahngesundheit Bayern am 6. Oktober 2017 im Kloster Seeon.

Foto: VZ



Foto: pixello/Hans Genthe

Einbruchswelle in Nordthüringer Zahnarztpraxen: Unbekannte Diebe scheitern an Eingangstüren

In die Zahnarztpraxis am Südharz-Klinikum Nordhausen wurde am 27. September 2017 eingebrochen. Unbekannte drangen tagsüber zwischen 12:15 Uhr und 18:40 Uhr gewaltsam durch die Eingangstür der Praxis ein, durchsuchten die Räumlichkeiten und brachen eine weitere Tür auf. Ersten Ermittlungen zufolge wurde in der Praxis nichts gestohlen. Der Sachschaden jedoch wird auf etwa 300 Euro geschätzt.

Bereits am Tag zuvor scheiterte ein Einbruchversuch in eine Zahnarztpraxis in der Sondershäuser Bebrastraße. Die Tatzeit liegt zwischen 13:30 Uhr und 15:35 Uhr. An der Eingangstür

zur Praxis im Erdgeschoss stellte die Kriminalpolizei Hebelspuren fest. Die massiven Beschädigungen am Türblatt und Türrahmen begründen einen Schaden von rund 4.000 Euro.

Ebenfalls gescheitert ist ein weiterer Einbruchversuch in der Carl-Schroeder-Straße in Sondershausen. Auch hier wurde in der Nacht vom 26. zum 27. September versucht, die Eingangstür einer Zahnarztpraxis aufzuhebeln. Der Schaden wird auf 400 Euro geschätzt.

LZKTh



Mit den Bastelmaterialien der Landesarbeitsgemeinschaft Jugendzahnpflege Thüringen e. V. lernen Kinder den Unterschied zwischen (zahn-)gesunden und ungesunden Lebensmitteln.

Tag der Zahn 6er

Im Dienst der Zahngesundheit unterwegs

Tag der Zahngesundheit in der Grundschule „Herzog Christian“ in Eisenberg

Es ist verdammt duster in dem kleinen Zelt, das Sandra Hesse von der Landesarbeitsgemeinschaft Jugendzahnpflege Thüringen e. V. aufgebaut hat. Einzeln treten die Schüler heran, während Hesse mit einer UV-Lampe die Zähne anleuchtet. Bei der neunjährigen Linn strahlen die Zähne im UV-Licht: Keine Beläge, Test bestanden. „Ich habe heute früh besonders lange Zähne geputzt und danach auch nichts Süßes mehr gegessen“, kommentiert die Drittklässlerin das Ergebnis.

Damit in Zukunft alle Schüler der Eisenberger Grundschule „Herzog Christian“ mit einem ähnlich strahlenden Lächeln aufwarten können, hatte sich das Gesundheitsamt des Saale-Holzland-Kreises etwas einfallen lassen. Anlässlich des Tags der Zahngesundheit breiteten sich die Mit-

arbeiter in der Turnhalle der Grundschule aus. An verschiedenen Stationen sollten die Schüler alles lernen, was für gesunde Zähne notwendig ist. „Es beginnt mit gesunder Ernährung und geht über den Aufbau der Zähne bis hin zur Zahnputzstation“, sagt Uta Orth, Zahnärztin im Gesundheitsamt.

Gute Kariesquote im Saale-Holzland-Kreis

Die Situation der Mundhygiene im Landkreis bewertete sie sehr optimistisch. „Grundsätzlich haben wir eine gute Kariesquote im Landkreis“, sagt Orth und verweist auf die Untersuchungen in den Schulen. Es falle aber auf, dass dafür Einzelfälle mit sehr viel Karies auftreten würden.

Ein Grund für das Gesundheitsamt, etwas Neues auszuprobieren. „Wir wollten etwas abseits der normalen Vorsorgekontrollen machen, wovon die Kinder profitieren“, ergänzt Orth.

Am Ende gewinnt auch die Grundschule, ist sich Schulleiterin Katrin Beckmann sicher: „So kurz vor den Herbstferien ist das ein schöner Abschluss für die Schüler.“ Dabei passe der Projekttag auch zum Schulkonzept, da die Grundschule ebenfalls zur „Klasse 2000“ gehöre, die sich mit dem Thema Gesundheit beschäftige.

Dass bei den meisten Schülern die Zahnpflege stimmt, weiß auch Beckmann zu bestätigen. Für den Großteil der Schüler sei Zähneputzen tatsächlich eine Selbstverständlichkeit. Ausnahmen gebe es leider trotzdem immer wieder. „Wir haben vor Unterrichtsbeginn gefragt, wer früh Zähne geputzt hat. Genickt hat dabei nicht jeder“, sagt die Schulleiterin.

Gelerntes in die eigenen Familien hineinragen

Auch für solche Fälle lohne sich ein solcher Projekttag. Nach allen Erfahrungen seien die Kinder für Außenstehende sehr aufgeschlossen. Deshalb hofft Beckmann, dass die Schüler das Gelernte auch in die eigenen Familien hineinragen. „Damit Zähneputzen das normalste auf der Welt wird“, so Beckmann.

Damit hat die neunjährige Linn kein Problem. Sie weiß, was für gesunde Zähne nötig ist: „Man muss Zähneputzen und gesunde Sachen essen. Und nur ab und zu mal etwas Süßes.“ *Ostthüringer Zeitung*



Zum Tag der Zahngesundheit in der Grundschule „Herzog Christian“ in Eisenberg zeigen Merle, Amy und Veith (v.l.), wie das Zähneputzen richtig funktioniert.

Foto: Hauswald/OTZ

ngesundheit

Gesund beginnt im Mund!



Auftakt einer ganzen Woche der Zahngesundheit im Kindergarten „Friedrich Fröbel“ in Weimar: Zahnarzt Dr. Andreas John besuchte seine 90 Patenkinder und erklärte den Aufbau der Zähne. Für besonders großes Staunen sorgte das Ätzen von Löchern im Styropor-Modellzahn.

Gemeinsam für starke Milchzähne in Gotha: Zahnärztin Dr. Daniela Teller bastelt mit Kindern

Am 27. September 2017 fand ein Aktionstag für Mund- und Zahngesundheit im Patenschafts-Kindergarten „Bummi“ im Gothaer Ostviertel statt, den die Zahnarztpraxis von Dr. Daniela Teller seit sechs Jahren betreut. Mit viel Spaß und Freude sollten die Kinder an die Zahngesundheit herangeführt werden.

In der Zahnputzschule standen das Erlernen und Trainieren der richtigen Zahnputztechnik im Fokus. Gemeinsam wurde mit den Kindern geübt. Große Begeisterung herrschte bei den Kindern, als sie selbst tätig werden durften.

Mit viel Phantasie und buntem Play-Mais bastelten die Kinder rund um das Thema Zahngesundheit übergroße Zahnbürsten, Zahnputzbücher, Zähne und gesundes Obst und Gemüse. Eifrig und mit großem Interesse präsentierten die Kinder stolz ihre fertigen Werke, welche sie mit nach Hause nehmen konnten.

Zum Abschluss des aufregenden Tages bekamen die Kinder zur gesunden Verpflegung noch reichlich Obst und Gemüse. Die Aktion zum Tag der Zahngesundheit war auch in diesem Jahr ein voller Erfolg!

Sabrina Schein



Zahnärztin Dr. Daniela Teller mit den Kindern des Kindergartens „Bummi“

Foto: Schein

Gesunde Milchzähne bei Fröbelkindern in Weimar

„Es ist für mich immer wieder eine Freude, mit den Fröbelkindern zusammen zu sein“, sagte der Weimarer Patenzahnarzt Dr. Andreas John, nachdem er einen Vormittag im Kindergarten „Friedrich Fröbel“ verbracht hatte. Mit einem Projekttag am 25. September starteten die 90 Kinder des Kindergartens gleich in eine ganze Woche der Zahngesundheit.

Die Themenwoche mit Spielen, Basteln, Geschichten, zahngesundem Frühstück und natürlich Zähneputzen ging auf eine Idee des Erzieherteams zurück, das durch den Arbeitskreis Jugendzahnpflege und Zahnärztin Dr. Susanne Iffland vom städtischen Gesundheitsamt unterstützt wurde. „Viele Eltern profitieren davon, dass das Zähneputzen im Kindergarten nicht als lästige Pflicht, sondern als Gemeinschaftserlebnis empfunden wird“, so Iffland.

LZKTh



Selbst die Kita-Kleinsten trauten sich, Waschbär Willy die Zähne zu putzen.

Beherzt zur Zahnbürste gegriffen

Kleine Patienten feiern Tag der Zahngesundheit im Universitätsklinikum Jena

Von Dr. Ina M. Schüler
und Dr. Ute Rabe

Am 25. September 2017 nutzten Zahnärzte und Studierende des Universitätsklinikums Jena den Tag der Zahngesundheit in besonderer Weise. Gemäß dem Motto „Gesund beginnt im Mund – Gemeinsam für starke Milchzähne“ besuchten sie kleine Patienten auf Stationen des Klinikums mit einem kind- und bedarfsgerechten Aktionsprogramm.

Durch konsequente Anwendung von individual- und gruppenprophylaktischen Präventionsmaßnahmen ist seit Jahrzehnten ein Kariesrückgang bei Kindern zu verzeichnen. Jedoch steht dem überwiegenden Anteil kariesfreier Patienten eine geringe Zahl von Kindern mit hohem Kariesbefall gegenüber. Im Bedingungsgefüge der frühkindlichen Karies haben neben Kindern aus sozial schwächeren Familien insbesondere auch Kinder mit Allgemeinerkrankungen ein erhöhtes Risiko für Zahnhartsubstanz-Erkrankungen.

Gingivitisprävention bei Immunsuppression

Aktuelle Studien am Universitätsklinikum Jena weisen für Kinder und Jugendliche mit hämatologisch-onkologischen Erkrankungen und psychischen Störungen eine höhere Prävalenz von Karies und Gingivitis sowie bei Frühgeborenen von Karies und Schmelzstrukturstörungen nach.

Hämatologisch-onkologische Patienten bilden durch ihre schwere, lebensbedrohliche Grunderkrankung eine besondere Patientengruppe. Die Immunsuppression geht mit einem erhöhten Risiko der Exacerbation von Entzündungen und Infektionen einher. Oft bestehen Bedenken, dass das Zähneputzen zusätzliche Zahnfleischblutungen hervorruft. Jedoch ist die Entfernung des entzündungsauslösenden Biofilms zur Gingivitisprävention besonders wichtig, da der Gewebeschaden durch die gingivale Entzündung größer ist als bei einer behutsamen Entfernung der Plaque.

Höherer Kariesbefall bei psychiatrischen Patienten

In Thüringen sind etwa 20 Prozent aller Kinder und Jugendlichen von psychischen Problemen betroffen. Die Hälfte davon weist psychiatrischen Behandlungsbedarf auf.

Unsere Studie zur Mundgesundheit bei 6- bis 16-jährigen psychiatrischen Patienten am Universitätsklinikum Jena zeigte einen deutlich höheren Kariesbefall bei psychiatrischen Patienten im Vergleich zu psychisch gesunden gleichaltrigen Kindern. Dabei wurde unbehandelte Karies 3-mal häufiger an den Milchzähnen und 8-mal häufiger an den bleibenden Zähnen beobachtet. Die höchste Kariesprävalenz trat bei Kindern mit stress-assoziierten psychischen Erkrankungen und Aufmerksamkeitsdefizit-/Hyperaktivitätsstörungen (ADHS) auf.

Schmelzstrukturstörungen bei Frühgeborenen

In Deutschland liegt die Frühgeborenenquote bei 8,7 Prozent. Durch die Fortschritte der Neonatalmedizin ist der Anteil der überlebenden Frühgeborenen mit sehr geringem Geburtsgewicht (unter 1.000 Gramm) und extremer Unreife (bei einer Geburt vor der 28. Schwangerschaftswoche) in den letzten zehn Jahren um 65 Prozent gestiegen.

Eine Frühgeburt ist dabei nicht nur mit Beeinträchtigungen der allgemeinen körperlichen, kognitiven und motorischen Entwicklung, sondern auch mit Störungen bei der Entwicklung der Zahnhartsubstanzen assoziiert. Frühgeborene haben weniger gesunde Zähne als Reifgeborene. Außerdem besitzen sie ein höheres Risiko, an Karies, Gingivitis und insbesondere Schmelzstrukturstörungen zu erkranken. Einflussfaktoren auf die Mundgesundheit von Frühgeborenen sind das niedrige Geburtsgewicht, niedriger sozial-ökonomischer Status und Erkrankungen der Mutter während der Schwangerschaft.

Außerdem ist bekannt, dass die Mundhygiene während des stationären Aufenthalts von Kindern oft vernachlässigt wird. Hier stehen allgemeingesundheitliche Probleme im Vordergrund, und das tägliche Zähneputzen erscheint weniger wichtig. Jedoch bildet der stationäre Aufenthalt auch das Potenzial, Patienten mit erhöhtem Kariesrisiko zu erreichen und die regelmäßige gründliche Zahnpflege zu überwachen.

Eltern beraten und Klinikpersonal sensibilisieren

Aus diesen Gründen war es das Ziel, zum Tag der Zahngesundheit genau diese Risikogruppen anzusprechen. Zahnärzte der Poliklinik für Konservierende Zahnheilkunde und Parodontologie sowie der Poliklinik für Präventive Zahnheilkunde und Kinderzahnheilkunde des Zentrums für Zahn-, Mund- und Kieferheilkunde am Universitätsklinikum Jena besuchten gemeinsam mit Studierenden stationäre Patienten. Mit der Aktion konnten Kinder spielerisch erreicht, aber auch Eltern beraten und das Klinikpersonal sensibilisiert werden.

Den besonderen Bedürfnissen bei der Mundpflege dieser Patientengruppen wurde mit bedarfsgerechten Empfehlungen und speziell erstelltem Informationsmaterial begegnet. Beispielsweise



Dr. Ina M. Schüler verschenkt Zahnbürsten.

Foto: Rabe

Tag d



wurde den hämatologisch-onkologischen Patienten eine sehr sanfte Plaqueentfernung auch während der Chemotherapie mit speziellen Zahnbürsten und chlorhexidinhaltigen Lösungen oder Gelen empfohlen.

Für Frühgeborene ist der Zahnarztbesuch ab Durchbruch des ersten Zahnes besonders wichtig, um Schmelzstrukturstörungen im Milchgebiss frühzeitig zu erkennen und zu behandeln. Bei Interesse kann das Informationsmaterial bei den Autorinnen angefordert werden.

Auf spezielle Fragen der Eltern eingehen

Bei einem Zahn-Quiz wurde Neugierde geweckt. Die Kinder erhielten kleine Geschenke, mit denen die Thüringer Gesellschaft für Zahn-, Mund- und Kieferheilkunde diese Aktion unterstützt hat. Außerdem wurden bedarfsgerechte Zahnpflegeprodukte ausgegeben.

Wir ziehen ein sehr positives Fazit. Die Kinder haben beherzt zur Zahnbürste gegriffen. Wir konnten mit Eltern offen ins Gespräch kommen und auf deren spezielle Fragen eingehen. Auch im nächsten Jahr wollen wir am Tag der Zahngesundheit den Fokus wieder auf die Mundgesundheit stationärer Patienten richten.

Dr. Ina M. Schüler ist Zahnärztin an der Poliklinik für Präventive Zahnheilkunde und Kinderzahnheilkunde am Universitätsklinikum Jena sowie Vorsitzende des Ausschusses für alters- und bedarfsgerechte Präventionskonzepte der Landeszahnärztekammer Thüringen.

Dr. Ute Rabe ist Zahnärztin an der Poliklinik für Konservierende Zahnheilkunde und Parodontologie am Universitätsklinikum Jena.



Kontakt zu den Autorinnen:
www.566.tzb.link



Dr. Ute Rabe weckt spielerisch die kindliche Neugier auf das Zähneputzen. Foto: UKJ/Emmrich

Thüringen kompakt



Die notwendigen Deutschkenntnisse zur Erteilung einer Berufserlaubnis oder Approbation für ausländische Ärzte prüft ab Januar 2018 die Landesärztekammer Thüringen. Für das Landesverwaltungsamt vereinfacht der Sprachtest unter einheitlichen Bedingungen in der Kammer in Jena das Approbationsverfahren und führt zu einer größeren Rechtssicherheit. Statt wie bisher vorgelegte Sprachzertifikate im Einzelfall zu prüfen, gewährleistet die Prüfung nun landesweit ein einheitliches Niveau. Der Fachsprachen- und Patientenkommunikationstest findet als Einzelprüfung statt und dauert etwa 60 Minuten. In einem simulierten Arzt-Patient-Gespräch über 20 Minuten, dem Anfertigen eines Arztbriefes und einem Arzt-Arzt-Gespräch, wird das Hörverstehen sowie die mündliche und schriftliche Ausdrucksfähigkeit geprüft. LZKTh

Landesverwaltungsamt lässt Approbation ruhen – Verwaltungsgericht hebt sofortige Vollziehung auf

Das Thüringer Landesverwaltungsamt hat im Sommer 2017 das Ruhen der Approbation eines Rudolstädter Zahnarztes angeordnet. Der Zahnarzt soll in einer Gruppe um den früheren Top-Neonazi und V-Mann des Thüringer Verfassungsschutzes Tino Brandt an fingierten Unfällen mitgewirkt haben, durch die mehrere Krankenkassen, Berufsgenossenschaften und Versicherungen um insgesamt 1,86 Millionen Euro betrogen wurden.

In ihrer Entscheidung berief sich die Approbationsbehörde auf das Zahnheilkundengesetz. Danach kann die Approbation zum Ruhen gebracht werden, wenn gegen einen Zahnarzt ein Strafverfahren eingeleitet ist wegen des Verdachts einer Straftat, aus der sich seine Unwürdigkeit oder Unzuverlässigkeit zur Ausübung des zahnärztlichen Berufs ergeben kann.

Außerdem ordnete das Landesverwaltungsamt die sofortige Vollziehung an. Gegen diese Maßnahme hat der Zahnarzt nun erfolgreich Ein-

spruch beim Verwaltungsgericht Gera eingelegt, das mit Beschluss vom 14. September 2017 eine aufschiebende Wirkung des Widerspruches festgestellt hat. Damit ist der Zahnarzt bis auf Weiteres wieder berechtigt, den zahnärztlichen Beruf auszuüben. LZKTh



Thüringer Landesverwaltungsamt in Weimar

Zahnärzte sind Thüringer des Monats August...

Durch den Einsatz von Christian Fuchs wurde das Waldbad Hohenleuben saniert

Zahnarzt Christian Fuchs aus Hohenleuben im Landkreis Greiz ist Thüringer des Monats August 2017. Seinem Engagement, seinem festen Willen und seiner Überzeugungskraft ist es zu verdanken, dass das alte Waldbad der kleinen Stadt im Thüringer Vogtland in diesem Sommer wieder öffnen konnte.

Fuchs ist mit dem Waldbad groß geworden. Seine Eltern haben ihn schon als kleines Kind im Sommer immer mit dorthin genommen. Seine Mutter Edith liebt die Ruhe an diesem idyllischen Platz fernab vom Straßenverkehr. Nur das Zwitschern der Vögel und die Stimmen der spielenden und schwimmenden Kinder bilden hier die Geräuschkulisse.

Endlich wieder entspannen im Waldbad

Edith Fuchs ist genau so alt wie das Hohenleubener Schwimmbad: 80 Jahre. Ihr Sohn Christian kommt da mit seinen 39 gerade knapp auf die Hälfte. Für den Zahnarzt, der im Hohenleubener Ortsteil Brückla lebt und in Gera arbeitet, ist es aber eine schöne Abwechslung, wenn er mit seiner Frau und den beiden Söhnen Anton und Emil hier im Waldbad entspannen kann.

Dafür hat er sich gern in den vergangenen zwei Jahren richtig ins Zeug gelegt: Das Waldbad war geschlossen worden, weil es den damaligen ehrenamtlichen Betreibern einfach zu viel geworden war.

Mehr als 30 Unterstützer bei der Sanierung

Das sollte kein Dauerzustand werden, hat sich Christian Fuchs gesagt. Deshalb hat er sich mit seinem Organisationstalent und seinen Kontakten eingebracht. „Er hat es geschafft, die Leute für die Sanierung des Freibades zu mobilisieren“, sagt Yvonne Lochner vom Freundeskreis des Waldbades. Sie hat Christian Fuchs als Thüringer des Monats vorgeschlagen, denn: „Es ist doch toll, dass jemand so etwas für die Gesellschaft macht.“

„Als Zahnarzt kann ich zwar Löcher füllen, aber das ist schon eine andere Baustelle...“

Zahnarzt Christian Fuchs über die Sanierungsarbeiten im Waldbad Hohenleuben

Der Mann, der durch die Auszeichnung des MDR Thüringen und der Thüringer Ehrenamtsstiftung im Mittelpunkt steht, gibt das Kompliment gern zurück: „Mit den Leuten, die schon da waren und denen, die noch dazu gekommen sind, hat das dann immer mehr Spaß gemacht.“ Aus einer Hand voll Unterstützer war schnell eine Gruppe von mehr als 30 Leuten geworden.

Das Schwierigste während der Sanierung waren die Betonarbeiten. Putz und Farbe waren an vielen Stellen des Schwimmbeckens abgeplatzt, das Grundwasser drückte herein. „Als Zahnarzt kann ich zwar Löcher füllen“, sagt Christian Fuchs,

„aber das ist dann schon eine andere Baustelle, wo ich glücklich war, dass die Stadt Fachpersonal organisiert hat.“ Das Becken leuchtet jetzt wieder in einem tiefen Meeresblau, die von Bäumen umgebene Liege- und Spielwiese sieht sehr gepflegt aus.

Das Fachpersonal ist allerdings auch ein Grund, der den Badespaß in diesem Sommer fast noch verdorben hätte: Weil das Hohenleubener Waldbad keine fest angestellte Fachkraft beschäftigt, wolle das Greizer Landratsamt entsprechend den in Thüringen geltenden Bestimmungen den

Badebetrieb nicht genehmigen. Die Hohenleubener haben das Bad im Juni trotzdem eröffnet. Täglich waren zwei Rettungsschwimmer vor Ort und noch zwei freiwillige Helfer – von der jungen Stadträtin im Erziehungsurlaub bis hin zum pensionierten Sportlehrer.

Ein fester Bademeister ist nicht leicht zu finden

Damit habe man sogar mehr Sicherheit als mit einem angestellten Bademeister, sagen sie. Denn der ist nicht leicht zu finden. „Das ist jetzt unsere Winteraufgabe“, sagt Fuchs. Wenn sich ein Bademeister finde, könne man sämtlichen Unzulänglichkeiten aus dem Weg gehen. Außerdem will die Stadt die entsprechende Verordnung rechtlich prüfen lassen. Das unterstützt auch der Landkreis.

Und deshalb haben sowohl Landrätin Martina Schweinsburg als auch Bürgermeister Dirk Bergner gemeinsam persönlich Fuchs zur Auszeichnung als Thüringer des Monats gratuliert. Das Engagement zeige, dass die Hohenleubener in einem besonderen Maße zusammenhalten können, so Bergner. Für die Landrätin tanzt Christian Fuchs „im positivsten Sinne auf vielen Hochzeiten. Was er macht, das macht er ganz.“ Das gilt auch für den Karnevalsverein, das Rote Kreuz, den Heimatverein und den Sport. Das Beispiel zeige, wie sehr sich die Ehrenamtlichen mit ihrer Heimat identifizieren, so Schweinsburg.



Großer Auftritt im kleinen Waldbad: Zahnarzt Christian Fuchs wurde von MDR und Thüringer Ehrenamtsstiftung als Thüringer des Monats August ausgezeichnet.

Foto: Dienemann/MDR Thüringen

Gerlach/MDR Thüringen

... und Thüringer des Monats September

Dr. Andreas Pathe wurde für Engagement bei Dentists for Africa geehrt

„Ich fass' es nicht“, sagte Andreas Pathe und schaute begeistert in die große Runde und in die Fernsehkamera. Der Neustädter Zahnarzt war der „Thüringer des Monats“ im September 2017 und wurde komplett überrascht von dieser Auszeichnung. Erwartet hatte Pathe noch einige Patienten an diesem späten Nachmittag, doch plötzlich war die Praxis voller Leute. „Aber mein Team war wohl eingeweiht“, bemerkte der Chef sofort.

Verdient hat sich Pathe diese besondere Anerkennung – eine Aktion des MDR Thüringen und der Thüringer Ehrenamtsstiftung – durch sein langjähriges Engagement in der Hilfsorganisation Dentists for Africa. Der Neustädter gehört zu den Gründungsmitgliedern und ist seit 20 Jahren international als Zahnarzt bei Hilfsaktionen aktiv.

Ausgezeichnet als Thüringer des Monats werden Menschen, die in ehrenamtlicher Arbeit Außergewöhnliches leisten. Und oft seien dies jene, die „dies eher im Stillen machen“, so Moderator Lutz Gerlach, der Andreas Pathe als erster vor der laufenden Kamera gratulierte.

Arbeit des Vereins ist Antwort auf Flüchtlingsbewegung

„Ich bin wirklich sprachlos. Aber ich finde, das ist auch eine Wertschätzung für unseren Verein“, war Andreas Pathe dankbar. „Und unser Vorsitzender, Dr. Hans-Joachim Schinkel aus Sömmerda, hätte so eine Auszeichnung eigentlich verdient“, erklärte der Neustädter sofort.

Aber Andreas Pathe ist es, der in diesem Sommer von den aufmerksamen, sensiblen Zeitgenossen Erika und Hubert Jäkel vorgeschlagen wurde. Als Patientin sah Erika Jäkel im Warteraum der Praxis ein Plakat der Dentists for Africa. Und dann lasen beide einen Zeitungsartikel über Pathes großes persönliches Engagement als Zahnarzt in Afrika, waren voller Hochachtung und Begeisterung für diesen Mann und reichten beim MDR ihren Vorschlag ein.

„Was wir leisten können, ist natürlich nur ein Tropfen auf den heißen Stein“, erklärte Pathe Medienvertretern und Gratulanten über seine Arbeit in Afrika. Aber es sei auch eine konkrete Antwort auf die aktuelle Flüchtlingsbewegung. Das Engagement der Zahnärzte trage dazu bei, dass Menschen in Afrika ein menschenwürdigeres Leben führen können, so Pathe.



Dr. Andreas Pathe, Gründungsmitglied und bis heute bei den „Dentists for Africa“ engagiert, wurde in seiner Praxis als Thüringer des Monats September 2017 geehrt.

Foto: MDR

Scheck über 500 Euro sofort an Verein weitergespendet

„Sie haben meinen ganzen Respekt und meine Hochachtung“, sagte Landrat Thomas Fügmann zur Gratulation. „Wir sind sehr stolz, in Neustadt jemanden wie Sie zu haben“, ergänzte Ralf Weiße, der 1. Beigeordnete der Stadt Neustadt.

Hubert Jäkel schlug den hilfsbereiten Mediziner auch direkt als Kandidaten für eine Ehrenbürgerschaft vor. „Das alles ist zu viel der Ehre. Ich bin doch ein ganz normaler Mensch“, reagierte Pathe. „Aber genau solche normalen Menschen werden von uns geehrt“, so Moderator Lutz Gerlach. Er übergab dem Thüringer des Monats einen großen Blumenstrauß, eine Urkunde und einen Scheck über 500 Euro.

„Den gebe ich sofort weiter an unseren Verein“, erklärte Pathe und reichte den Scheck an zwei Vertreter des Vereins, die von den rührigen Organisatoren ebenfalls eingeladen worden waren. „Sowas erlebt man ja nicht jeden Tag“, seufzte Pathe noch kurz. Aber bald gefiel ihm die große Aufmerksamkeit, die der Arbeit des Vereins helfen und vielleicht noch einige Pateneltern mehr bringen könnte.

Von Zahnarztthilfe in Brasilien zu Dentists for Africa

Los ging es für Andreas Pathe 1997 mit einer Beteiligung bei der Zahnarztthilfe in Brasilien. Gemeinsam mit zwei weiteren Neustädter Zahnärzten war er damals mit einem zur mobilen Pra-

xis umgebauten Armee-Laster in Indianerdörfern unterwegs. „Es war eine Mischung aus Abenteuer und der Absicht Gutes zu tun“, so Pathe. Die Zahnärzte mussten abenteuerliche Strecken mit dem alten Laster zurücklegen, um die Orte überhaupt zu erreichen. „Es war hochinteressant. Alle Dorfbewohner kamen auf den Platz und schauten uns zu“, sagte Pathe.

Bei einem Treffen mit seinem Studienfreund Hans-Joachim Schinkel stellte sich heraus, dass beide – unabhängig voneinander – in Brasilien aktiv waren. Nun wollten sie etwas Eigenes auf die Beine stellen. Die Idee entstand, eine Zahnarztthilfe auch in besonders armen Gegenden Afrikas anzubieten. Schinkel fuhr nach Kenia, sondierte die Lage, sprach mit möglichen Partnern vor Ort und gründete bald den Verein.

Vor Ort inzwischen 13 Zahnarztpraxen errichtet

Inzwischen haben die Dentists for Afrika vor Ort 13 Zahnarztpraxen errichtet. Gleichzeitig zur Zahnarztthilfe gibt es auch Patenschaften für Waisenkinder. Mittlerweile sind einige dieser Patenkinder auch Zahnärzte und Helferinnen oder Helfer geworden. „So schließt sich der Kreis. Das meinen wir mit Nachhaltigkeit“, so der Neustädter.

Nach mehreren Interviews, vielen Gratulationen und anregenden Gesprächen freute sich Andreas Pathe nun noch mehr auf die Videokonferenz am Abend mit dem Verein und den Kollegen in Afrika. Denn er konnte von einer schönen Überraschung berichten.

Ostthüringer Zeitung

Wir gratulieren!

zum 89. Geburtstag

Herrn SR Dr. Wolfgang Mölle, Eisenach (7.10.)

Herrn MR Dr. Hans Wilhelm Gottschalt, Schleiz (9.10.)

zum 83. Geburtstag

Herrn MR Dr. Eberhard Möckel, Sondershausen (4.10.)

zum 80. Geburtstag

Herrn Hans Rüger, Mohlsdorf-Teichwolframsdorf (24.10.)

zum 79. Geburtstag

Frau Monika Witte, Weimar (13.10.)

Frau Edda Röther, Bad Liebenstein (26.10.)

Frau Dr. Brigitte Küttner, Suhl (30.10.)

zum 78. Geburtstag

Frau Christl Billep, Triptis (12.10.)

Herrn Dr. Jochen Halbig, Fambach (28.10.)

zum 77. Geburtstag

Frau Maria Rohner, Uder (25.10.)

zum 76. Geburtstag

Herrn Dr. Bernd Müller, Mühlhausen (8.10.)

Frau Anke Grundmann, Niedertrebra/OT Darnstedt (13.10.)

zum 75. Geburtstag

Herrn Dr. Lothar Bergholz, Herleshausen (6.10.)

Herrn SR Dr. Wolfgang Grimm, Gotha (22.10.)

zum 74. Geburtstag

Herrn Dr. Gert Vojtech, Erfurt/OT Salomonsborn (11.10.)

Herrn Uwe Mosch, Rudolstadt (14.10.)

Frau Adelheid Tschammer, Erfurt (23.10.)

zum 73. Geburtstag

Herrn Dr. Wolfgang Wurschi, Suhl (14.10.)

Frau Brita Uhlig, Suhl (30.10.)

zum 72. Geburtstag

Frau Marlen Hennicke, Sonneberg (15.10.)

Frau Helga Weijße, Sangerhausen (15.10.)

Herrn Walther Vollandt, Weimar (25.10.)

zum 71. Geburtstag

Herrn Dr. Klaus Blüthner, Erfurt (9.10.)

Herrn Dr. Jürgen Haas, Gerstungen (15.10.)

zum 70. Geburtstag

Frau Ingelore Raabe, Beichlingen (1.10.)

Frau Dr. Elisabeth Löhr, Erfurt/OT Büßleben (7.10.)

Frau Angela Hebenstreit, Altenburg (09.10.)

zum 69. Geburtstag

Herrn Rolf Ullmann, Eisfeld (2.10.)

Frau Brigitte Linschmann, Saalfeld/OT Oberrnitz (26.10.)

Herrn Dr. Günther Ratz, Jena (31.10.)

zum 68. Geburtstag

Herrn Peter Rohloff, Erfurt (2.10.)

Frau Dr. Gudrun Reuscher, Erfurt (12.10.)

Herrn Wolfgang Hey, Mühlhausen (28.10.)

zum 67. Geburtstag

Frau Christine Röher, Leinefelde-Worbis/OT Wintzingerode (28.10.)

zum 66. Geburtstag

Herrn Johannes Wolf, Eisenberg (15.10.)

Herrn Dr. Olaf Schenk, Mühlhausen (20.10.)

zum 65. Geburtstag

Frau Gudrun Kral, Suhl (10.10.)

Frau Dr. Monika Bauer, Jena (16.10.)

Frau Anita Groß, Bad Liebenstein (25.10.)

zum 60. Geburtstag

Herrn Dr. Thomas Kirchner, Erfurt (1.10.)

Herrn Roland Wiedemann, Greiz (5.10.)

Herrn Dr. Andreas Pathe, Lichtenau (9.10.)

Frau Rosmarie Böhme, Eisenberg (19.10.)

Frau Angelika Stofß, Plaue (20.10.)

Frau Gabriele Breuninger, Erfurt (25.10.)

Herrn Dr. Theodor Hottenrott, Volkerode (25.10.)

Frau Petra Seltmann, Altenburg (30.10.)

Kleinanzeigen

Praxisabgaben

Zahnarztpraxis im Raum Gotha 2018 abzugeben.

Chiffre-Nr.: 409

Solide Praxis (2 BZ) in guter Lage in Erfurt Süd Anfang 2020 abzugeben.

Chiffre-Nr.: 410

Zahnarztpraxis in Altenburg 2018 abzugeben.

Chiffre-Nr.: 411

Praxis in Erfurt sofort günstig zu verkaufen.

Chiffre-Nr.: 412

Stellengesuch

Kieferorthopädin sucht neuen Wirkungskreis in Nord- bis Mittelthüringen.

Bitte melden unter: d.s.winkelmann@t-online.de

Praxisübernahme

Umfassend weitergebildeter Zahnarzt mit langjähriger Berufserfahrung (auch Chirurgie/ Implantologie) sucht Einstieg in Erfurt mit Ziel Partnerschaft/Übernahme

Chiffre-Nr.: 413

Den **Kleinanzeigen-Auftrag** finden Sie unter: www.kleinearche.de/download/ (Laden Sie die Datei herunter, wenn das Formular in Ihrem Browser nicht beschreibbar ist.)

Antworten auf Chiffre-Anzeigen:

Senden Sie mit der Chiffre-Nr. auf dem Umschlag an: Werbeagentur Kleine Arche GmbH, Holbeinstraße 73, 99096 Erfurt

Kondolenzen

Wir trauern um

Herrn Zahnarzt

Dr. Roland Schmidt

aus Jena

* 11. September 1935

† 6. Juli 2017

Landes Zahnärztekammer Thüringen
Kassenzahnärztliche Vereinigung Thüringen



Die perfekte Lösung zur Unterbringung und Handling Ihrer Verbrauchsmaterialien

Ein optimiertes System mit praxisbewährten Einbauteilen

spenderschrank.de
Praxismöbel

Ihr Spezialist für Spenderschränke aus Thüringen

AnyTec Hygienesysteme
Camburger Straße 167 · 99510 Apolda
03644 562233, info@spenderschrank.de



Das Systemhaus für die Medizin

SICHERHEIT IN DER KARIESERKENNUNG

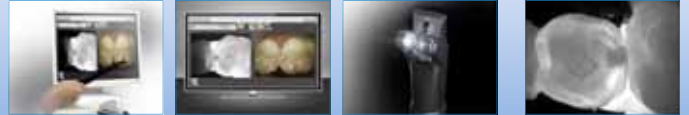


DEXIS CariVu

Genial
einfach
und
innovativ

Keine Strahlenbelastung

Frühzeitiges Erkennen von Schmelzläsionen
Einfache Integration in den Praxisablauf
Aufnahmen in Echtzeit, die Sie und Ihre Patienten begeistern werden



Walther-Rathenau-Str. 4 · 06116 Halle (Saale) · Tel.: 0345-298 419-0
E-Mail: info@ic-med.de
www.ic-med.de · www.facebook/icmed

tzb

Kleinanzeigen-auftrag

Anzeigentext

_____	22,50 €
_____	30,- €
_____	37,50 €
_____	45,- €
_____	52,50 €
_____	60,- €
_____	67,50 €
_____	75,- €

Auftraggeber

Name, Vorname _____ Straße u. Hausnummer _____

PLZ u. Ort _____ Telefon/Fax _____

Einzugsermächtigung

Den Rechnungsbetrag buchen Sie bitte von meinem Konto ab:

IBAN _____

(IBAN Fortsetzung) _____

BIC _____

Datum _____

Unterschrift (als digitales Formular auch ohne Unterschrift)

Rubrik

- Stellenangebot
 Stellengesuch
 Praxisabgabe
 Praxisübernahme

Ausgabe

- Januar
 Februar

Praxistätigkeit

- Vertretung
 Verkäufe
 Kaufsuche
 Sonstiges

Chiffre

- ja nein
Chiffre-Gebühr:
6,50 € (netto)

- März Juni
 April Juli/August
 Mai September Oktober
 November
 Dezember

Die Abrechnung erfolgt pilsenweise (je 40 Zeichen).

Köllmer

Dentalästhetik

*Hochwertiger Zahnersatz
- für Sie -
individuell geplant.*

Qualität leben.

Köllmer Dentalästhetik GmbH
Steinstraße 4 | 99885 Ohrdruf

NEU auch in Erfurt:

Köllmer Dentalästhetik Erfurt GmbH
Moskauer Platz 15 | 99091 Erfurt

www.dental-labor.online

Bitte senden an:

Werbeagentur Kleine Arche GmbH
Holbeinstraße 73, 99096 Erfurt

E-Mail: info@kleinearche.de

Fax: 0361 746 74 85

Thüringer Zahnärzteblatt –
Offizielles Mitteilungsblatt der Landes Zahnärztekammer Thüringen und der Kassenzahnärztlichen Vereinigung Thüringen

NEU:



„Willi weiß es“ Heft 3

Prophylaxezeitschrift für Kinder und Eltern zum Verschenken an die kleinen Patienten. Themen rund um Gesundheit, Zähne und Zahnarztbesuche informieren die Kleinen auf kindgerechte Weise. Mit illustrierter Geschichte, Wissens-, Rätsel- und Elternseite.

Heft 3
Thema: Ernährung



Heft 2
Thema: Zahnärztliche Prophylaxe

Heft 1
Thema: Wackelzähne

Bestellformular per Fax an (0361) 746 74 85

Hiermit bestelle ich:

„Willi weiß es“ –

- 20 Exemplare davon
- 50 Exemplare davon
- 100 Exemplare davon

Heft 1

_____ Stück

_____ Stück

_____ Stück

Heft 2

_____ Stück

_____ Stück

_____ Stück

Heft 3

_____ Stück

_____ Stück

_____ Stück

für **20,- €**
für **40,- €**
für **70,- €**

„Kamishibai“ inkl. der Geschichte aus Heft 2 „Zahnärztliche Prophylaxe“ für **95,- €**

Alle Preise brutto, zzgl. 5,- € Versand

Praxisstempel

Datum und Unterschrift

Herausgeberschaft und Redaktion *Willi weiß es*:
LAG Jugendzahnpflege Thüringen e.V. und
Werbeagentur Kleine Arche GmbH
Kontakt: WA Kleine Arche GmbH
Holbeinstraße 73, 99096 Erfurt
Telefon: 0361/ 7467480, info@kleinearche.de